

Plattform «Digitalisierung und Regionalentwicklung»

Essenz zur Session «Smart Villages / Regions: Digital stark durch regionale Zusammenarbeit»

Die Sitzung der [Plattform «Digitalisierung und Regionalentwicklung»](#) am 9. Dezember 2020 beschäftigte sich mit der Frage nach dem Mehrwert der Digitalisierung durch regionale Kooperationen.

Ziel dieser Sitzung war es, Erfahrungen auszutauschen und die Chancen und Möglichkeiten zu identifizieren, die die Digitalisierung für die regionale Entwicklung in der aktuellen Situation darstellt.

Um dieses Thema zu veranschaulichen, haben 3 Erfahrungsbeiträge konkrete Elemente der Antwort in Bezug auf Governance, Infrastruktur und Strategie eingebracht. Im zweiten Teil der Sitzung wurde das neue Programm «Smart Villages and Smart Regions» vorgestellt, das im Rahmen der NRP-Pilotmassnahmen für die Berggebiete vom SECO und der SAB lanciert wurde.

Smarter Thurgau

Wie entsteht eine «Smarte Region»? Was braucht es dazu? Welche Projekte und Initiativen sind daraus entstanden?

- **Ausgangssituation:** Der Verein «Smarter Thurgau» hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Transformation im Kanton Thurgau umzusetzen. Als Verein verfolgt der Verein die Vision, mit innovativen Kräften gemeinsam die Chancen der smarten Technologien zu nutzen, damit der Kanton Thurgau auch in der Zukunft ein attraktiver Kanton bleibt, in dem man gerne wohnt, lebt und arbeitet (Vorstand Smarter Thurgau). Es handelt sich um ein Private-Public-Partnership.
- **Akteure sind in einem Ökosystem eingebunden, um Entwicklungsprojekte zu generieren:** Integrieren, Kultivieren, Koordinieren und Aktivieren von öffentlichen Institutionen, Themenpartnern, Strategischen Partnerschaften mit Knowhow und regionalen Unternehmen und Organisationen als Mitglieder und Projektpartner, um Ideen zu entwickeln und zu konkretisieren. Folgende Entwicklungsprojekte bestehen beispielsweise:
 - [Erhöhung der Digitalen Fitness von Unternehmen,](#)
 - [eine Ausbildungsplattform zur Effizienzsteigerung des Ausbildungswesens von Firmen,](#)
 - [die Silver Society zur Begleitung im digitalen Alltag 60plus oder](#)
 - [eine integrierte Lösung für längeres und sicheres betreutes Wohnen.](#)

Weitere Entwicklungsprojekte finden Sie [hier](#).

- **Herausforderungen und Pipeline-Management:** Herausforderung im Aufbau von Projekten besteht darin, dass der Prozess langsamer wird, wenn bei jeder Projektidee die Finanzierung neu organisiert werden muss. Deshalb wurde für den Aufbau von Ideen ein NRP-Projekt aufgebaut, das sich mit dem Pipeline-Management von smarten Ideen befasst. Die zu vertiefenden Themen werden regelmässig mit dem Kanton koordiniert und somit die Übersicht über das Budget und die Einhaltung der NRP-Kriterien behalten.
- **Frage der Teilnehmenden: Gibt es Projekte, die übergemeindliche oder überbetriebliche digitale Infrastrukturen betreffen?** Beispiele sind eine Kommunikationsplattform für Bürgerinnen und Bürger sowie für Gemeinden, die bei mehreren Gemeinden angewendet werden oder der

Prozess der Verlängerung des Generalabonnements der SBB, bei dem in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden, der SBB, der Post der Prozess vereinfacht wird. Essenziell sind dabei initiative Gemeindebehörden.

Mojolan Sàrl

Welches sind Lösungen, um in peripheren Regionen den Zugang zu Breitbandinternet zu ermöglichen?

- **Ausgangslage:** Der Digitalisierungsgrad zwischen urbanen und ländlichen Regionen hat sich in den letzten 20 Jahren massiv vergrössert. Mojolan bietet eine Alternative zu klassischer Infrastruktur für periphere Regionen.
- **Breitbandinternet für periphere Gebiete ohne grosse Infrastrukturinvestitionen:** [Mojolan Sàrl](#) wurde 2009 gegründet und ist ein kleines Unternehmen, das sich auf die Bereitstellung von Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen über Funk spezialisiert hat, um eine Lösung für abgelegene Regionen zu bieten. Sie hat ihren Sitz in Les Ponts-de-Martel (NE) und ist im gesamten Jurabogen tätig.
- **Die Vorteile:** kein Tiefbau, geringe Investition, sehr stromsparende Funktechnik, schnelle Implementierung und günstiger Abo-Preis (ab CHF 70.-/Monat).
- [Hier](#) werden Dienstleistungsunternehmen, die im Bereich **Hochbreitband in der Schweiz** tätig sind, aufgelistet. (Siehe Kapitel «WLAN als Ersatz für Festnetzanschlüsse»)
- Die Partnerschaft mit den Kommunen – insbesondere durch die Kofinanzierung der Erstinvestition – gilt als erfolgreiches Modell.
- Die Firma Mojolan hat kein Interesse daran, über ihren Aktionsradius (Jurabogen) hinaus zu expandieren, sie steht jedoch anderen Regionen gerne zur Verfügung, um sie bei der Wahl dieser Art von Technologie mit lokalen Partnern zu unterstützen.

Digital Service Center Oberwallis

Welches sind die Bedürfnisse der Gemeinden an das Digital Service Center? Welches sind die Vorteile der regionalen Zusammenarbeit?

- **Ausgangssituation:** Das «Digital Service Center Oberwallis» ist ein Projekt im Rahmen des «[Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung 2020–2024](#)» zum thematischen Schwerpunkt «**Digitalisierung für die Grundversorgung nutzen**».
- **Akteure und deren regionale Vision:** Das [Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis](#) unterstützt die operativen Vertreterinnen und Vertreter der Pilotgemeinden (Gemeindeschreiber, Finanzverwalter, Leiter Infrastruktur, Leiter Bau und Planung etc.), um gemeinsam die Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und der Dienstleistungen an die Bevölkerung zu koordinieren. Sie dient zudem als Ansprechstelle für Fragen rund um digitale Prozesse, Systeme und Systemanwendungen.
- **Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung:** Erste Erkenntnisse zeigen, dass ein Bedarf bezüglich Saalreservierungen, mobiles Bezahlen und der elektronischen Unterschrift besteht.

- **Vorteile der regionalen Zusammenarbeit:** Das Digital Service Center ermöglicht durch die regionale Zusammenarbeit den Wissenstransfer über Gemeindegrenzen hinweg, nutzt und optimiert bestehende personelle Ressourcen und bietet dadurch auch finanzielle Anreize.

Pilotmassnahme Smart Villages / Smart Regions

Wie können Berggebiete die digitalen Möglichkeiten nutzen?

- Im **Rahmen** der NRP-Pilotmassnahmen für die Berggebiete haben das SECO und die SAB das Programm «[Smart Village / Smart Regions](#)» lanciert. Über das Programm können Gemeinden und Regionen unterstützt werden, die Massnahmen erarbeiten wollen, um die digitalen Möglichkeiten intelligent für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung **zu nutzen**.
- **Smart Village:** Das Smart Village Programm soll lokale und regionale Stärken und Potenziale in Bezug auf digitale Möglichkeiten nutzen und in Wert setzen. Der Prozess erfolgt partizipativ mit Bevölkerung und setzt auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit, auf neue Technologien und Kooperationen mit anderen Gemeinden.
- **Herausforderung und Chancen der NRP-Pilotmassnahme:** Kleine Gemeinden haben oftmals Schwierigkeiten, die Chancen der Digitalisierung beispielsweise im Bereich Arbeit, Mobilität oder Servicebereitstellung zu nutzen. Sie haben oftmals einen erschwerten Zugang zu Digitalisierung, da oftmals Kompetenzen oder personelle Ressourcen fehlen. Aus diesem Grund hat der Bund mit den NRP-Pilotmassnahmen ein direktes Angebot spezifisch für Berggebiete landesweit aufgebaut.
- **Zielgruppe:** Kleine bis mittlere Gemeinden oder mehrere (3–4) kleine Gemeinden in Berggebieten, die bisher noch nicht an einem vergleichbaren Prozess teilgenommen haben, und die im Rahmen der NPR-Pilotmassnahme liegen.
- **Opportunitäten für die NRP-Pilotmassnahme** bieten sich insbesondere in Kombination mit beispielsweise einer Leitbildrevision oder Fusion an, um ein gemeinsames Verständnis für Ziele der Zukunft aufzubauen und dabei auch finanzielle Ressourcen zu schonen. Essenziell ist dabei die aktive Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und regionalen Akteuren (Partner und Regionalmanager).
- **Gemeinsames Lernen von guten Beispielen** erfolgt durch Vernetzen der Projektgemeinden mit einem Erfahrungsaustausch vor der Umsetzung. Die Resultate aus den Partizipationsprozessen der jeweiligen Gemeinden ist auf der Website «[digital exchange platform](#)» einsehbar. Eine gängige Massnahme ist der Aufbau eines Co-Working-Space. Diese Massnahme funktioniert insbesondere gut in Gemeinden mit touristischer Aktivität (Co-Tourism). Zudem ist ein Manager zur Vernetzung, Begleitung und Betreuung essentiell, um eine Community bilden zu können, die den Co-Working-Space animiert. Zusätzliche Treffen, Inspiration, Marketing und Workshops verstärken das Bestreben.